

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Euryanthe

Weber, Carl Maria

Leipzig, [ca. 1885]

3. Chor

[urn:nbn:de:bsz:31-80174](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80174)

Zarte, Keine, Süße, Meine!
 Du mit mir ganz Ein und Mein:
 Heil'ger Treue schönste Rose
 Blüht in deiner Brust allein!

(Die Herzogin von Burgund bekränzt Adolar, Frauen befestigen die Cithar mit Rosen-
 gewinden wieder bei seinem Schilde.)

Nr. 3. Chor.

Heil Euryanth'! der Lieblichsten der Schönen,
 Der Liebe Heil, in reiner Unschuld Glanz!
 Dich, Held und Sänger, müßte Ruhm umkrönen,
 Doch Treue reicht den schönsten Lebenskranz.

Recitativ.

- Lyfiart.** (Ich trag' es nicht!) — Hör' an, Graf Adolar,
 Du hast uns hoch ergötzt — mit dem Gesang,
 Wo Alle danken, nimm auch meinen Dank!
 Kein Sänger ringt den Preis dir ab, fürwahr,
 Vergewenden könntest du getrost dein Erbe,
 Die Cithar sorgt, daß nicht ihr Held verderbe!
- Adolar.** Gern, Lyfiart, üb' ich mich in sanften Weisen,
 Für Mißlaut taugt mein gut gestimmtes Eisen.
- Lyfiart.** Was zürnst du gleich? Die Weise tadl' ich
 nicht,
 Doch wohl die Worte vom Gedicht!
 Hör' auf, der Frauen Treu' so hoch zu preisen,
 Des Meeres Grund hegt Perlen, makelrein,
 Des Weibes Brust schließt keine Treue ein.
 (Unruhe. Die Frauen verlassen die Halle.)
 (Schon athm' ich freier!) — Was entgegnest
 du?
- Adolar.** Dies acht ich keiner Antwort werth.
 Komm' in den Wald, dort schließet dir mein
 Schwert,
 Mit Gott! die gift'gen Lippen zu.

- Lyfiart.** Um schönen Anlaß kämpfen? Nie!
Die Warnung gab ich, — nütze sie!
Mein junger Freund, wärst du der Preis der
Ritter,
Wär ich der Niedrigste, ich schwör' es dir,
Die Liebe deiner Braut gewänn' ich mir,
Trotz deiner Rosenwang' und gold'nen Cy-
ther!
- Adolar.** Erbärmlich eitler Prahler nenn' ich dich,
Den Handschuh nimm! — dich lehr' ich Frauen
ehren!
- Lyfiart.** Ich nehm' ihn nicht. — Besiegest du gleich
mich,
Doch unbesiegt noch meine Gründe wären.
Wag' es getrost, bekämpfe die!
Du prüftest wohl die Theure nie?
Adolar. Für Euryanthe bürgt der Glaube
In meiner Brust —
- Lyfiart.** Du fromme Turteltaube,
Dein Glück zu stören trüg' ich Scheu!
König. Mein Adolar, laß ab von diesem Streite!
Lyfiart. Du hörst, die Weisheit ist auf meiner Seite!
Adolar. Mein Gut und Blut an Euryanths Tren'!

No. 4. Terzett mit Chor.

- Lyfiart.** Wohlan, du kennst mein herrlich Eigenthum?
Das Erbtheil meiner Väter, reich an Ruhm! —
Zum Pfande setz' ich's, es sei dein,
Nenn' ich nicht die Gepries'ne mein!
Adolar. Es gilt! Es gilt!
König und Chor. Vermessenes Beginnen!
Adolar. Kannst Euryanths Liebe du gewinnen,
So nimm mein Gold, mein Gut, mein Land!
Zerrissen sei dann jedes süße Band,
Die Heimath meid' ich —